



November 2018 — Januar 2019

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Eschollbrücken



Inhaltsverzeichnis

- 1 Titelblatt
- 2 Inhaltsverzeichnis
Ansprechpartner/innen
- 3 Geleitwort: Unsere Kirche
- 4 Jahreslosung 2019
- 6 Gemeindefest 2018
- 8 Einführungsgottesdienst
- 10 Mitarbeitendenfahrt
- 12 Über den Tellerrand
- 14 Termine „Feel the Spirit“
- 15 Spielenachmittag
- 16 Ewigkeitssonntag / Ewigkeit
- 17 Friedrich Schleiermacher
- 18 Kasualien: Bestattung
- 20 Erntedank 2018
- 22 Gottesdienste
- 24 Gemeindekalendar
- 25 Einladungen
- 26 Kinderseite
- 27 Termine KiTa
- 28 Neuigkeiten aus der KiTa
- 30 Geburtstage
- 31 Freud und Leid
- 32 Neue Perikopenreihe
- 34 Das ganz besondere Konzert
- 35 Gottesdienst zum 2. Advent
- 36 Kalendersammlung / Lit. Farben
- 37 Advent
- 38 Im Dezember
- 39 Die Weihnachtsgeschichte
- 40 Termine Winterzeit
- 41 Ein neues Jahr beginnt
- 42 Pretty Lies Light
- 43 Impressum, Öffnungszeiten
- 44 Einstimmen in den Advent

Ansprechpartner/innen unserer Kirchengemeinde

Pfarrer
Simon Wiegand
0151-
12211925
E-Mail:
pfarrer.wiegand
(at) posteo.de



Gemeinde-
sekretärin
Gabi Ihrig
06157-2746



ev.kirchengemeinde.eschollbruecken
(at) ekhn-net.de
Öffnungszeiten des Gemeindebüros:
Mi, 15-17 Uhr und
Fr, 10-12 Uhr

Küsterin
Karin Schuster
06157-82085
schusterkarin (at)
arcor.de



Ev. Kindertagesstätte Eschollbrücken,
Leiterin Ilona Schmitt, 06157-81882
ev.kita.eschollbruecken (at) ekhn-
net.de



Unsere Kirche

Auf dem Titelblatt sehen wir es: ein Bild des Gebäudes, in dem wir unsere Gottesdienste feiern. In der Sie wichtige Familienfeste und die christlichen Feste des Jahreskreises gefeiert haben und noch feiern werden. Die seit Generationen gehegt, gepflegt, erneuert wird. Die weithin sichtbar Mittelpunkt unserer Gemeinde ist. Bei der Eschollbrücker Kerb wird der Geburtstag unseres Kirchengebäudes gefeiert. Jesus brauchte kein Gebäude, keinen Tempel, um seine Botschaft von der Liebe Gottes zu verkünden und mit seinem Leben zu bezeugen. Und so sind auch wir beauftragt, in die Welt hinaus zu gehen und die frohe Botschaft zu verbreiten. Und nicht nur bei der Kerb.

Sie halten ein Gemeindeheft in Händen, das von November bis Januar reicht und das spiegelt sich im Inhalt wider: vom Gedenken an diejenigen, die bereits in Gottes Liebe aufgehoben leben im November, bis zur Freude über die Geburt Jesu im Dezember, dazwischen die Adventszeit mit ihren Konzerten. „Feel the Spirit“ mit den „Chorkenziehern“ sind genauso aktiv wie „pretty lies light“ mit viel nostalgischer Erinnerung.

Neu ist eine kleine Reihe über die Kasualien, die Pfr. Wiegand dankenswerterweise erstellt. Auch die Jahreslosung 2019 ist Thema einer Betrachtung von Pfr. Wiegand. „Suche Frieden und jage ihm nach“, besser könnte eine Jahreslosung eigentlich nicht passen in unserer ruhelosen Zeit. Frieden und Demokratie sind nicht

selbstverständlich; sie müssen immer neu gegen Bedrohungen verteidigt werden. Aber Frieden fängt auch im Herzen eines/r Jeden von uns an, in der eigenen Seele, in der Familie, in der Gemeinde, am Arbeitsplatz, in der Schule. Leben wir mit Wertschätzung, Achtsamkeit, Dankbarkeit und Großmut; nicht nur in der Weihnachtszeit.

Anlass zu Freude und Dankbarkeit bietet alleine schon die Rückschau auf unsere Gemeindefeste. Sie erinnern uns an gute Gemeinschaft und reichen Lohn für unsere Arbeit. Wir danken allen Mitwirkenden an den regelmäßigen Gruppen der Gemeinde. In diesem Heft finden Sie Berichte über unser Gemeindefest, die Ordinationsfeier von Pfr. Wiegand, den Gottesdienst zur Einführung des Gemeindepädagogen im Nachbarschaftsbereich Kai Becker, über unseren Ausflug der Mitarbeitenden nach Lorsch, das Erntedankfest 2018 und an die Feiern in unserer KiTa.

Wir freuen uns wieder auf den Spielenachmittag, auf das Gemeindefrühstück, auf unsere Veranstaltungen bei der Kerb und natürlich auf die Weihnachtszeit mit ihren vielfältigen Veranstaltungen vom Gottesdienst der Frauen am 2. Advent über die Seniorenweihnachtsfeier bis zum Krippenspiel und ganz neu die Gestaltung des zweiten Feiertages.

Möge Gottes bergende Gegenwart uns alle in jeder dieser Zeiten begleiten und behüten, in diesem wie im nächsten Jahr 2019.

Dr. Angelika Oppermann

Liebe Gemeinde,

„Suche Frieden und jage ihm nach“ – so lautet die Jahreslosung für das Jahr 2019. Sie stammt aus dem 34. Psalm und soll als Motto über dem kommenden Kalenderjahr stehen.

Ich finde, diese Losung ist weise gewählt, sind doch unsere Zeiten alles andere als friedlich. Kaum ein Tag vergeht, an dem in den Nachrichten nicht über einen großen politischen oder gesellschaftlichen Streit berichtet wird. Wie Frieden geschaffen werden soll zwischen denen, die dem Ideal einer offenen, vielfältigen Gesellschaft nachlaufen und denjenigen, die zurück in die „gute alte Zeit wollen“, als die Frage, ob andere Religionen als das Christentum und Menschen mit einer anderen Hautfarbe oder Speisegewohnheiten „zu Deutschland gehören“, noch nicht diskutiert wurden, ist eine der großen Fragen unserer Zeit. Auch in globaler Perspektive, ob in Bezug auf „Handelskriege“ oder „echte“ Kriege, scheint der Bedarf nach Frieden eher größer als kleiner zu werden.

„Suche den Frieden und jage ihm nach“, das kann aber auch auf der individuellen Ebene nötig sein. Wo Streit Familien teilt oder Menschen mit sich selbst nicht im Rei-

nen sind, auch dort ist Frieden nötig.

Die Jahreslosung zeigt, dass Frieden nichts ist, das einfach zu uns kommt. Frieden zu schaffen ist harte Arbeit, und Frieden bleibt nicht, wenn man sich einfach auf dem Erreichten ausruht. Vielleicht ist das eine der bittersten Lektionen, die wir in Deutschland gerade lernen müssen. Die Nachkriegsgeneration hat in Deutschland und in Europa die längste Periode von Frieden und wirtschaftlichem Wohlstand in der Geschichte geschaffen. Hierfür muss ihr Respekt und Dankbarkeit gezollt werden.



Aber sich auf dem Erreichten auszuruhen, ist nicht genug. Die Jahreslosung erinnert uns daran, dass wir dem Ideal eines friedlichen Europas nacheifern müssen, und dass der Weg zum Frieden kein Sprint, sondern ein Dauerlauf ist. Diese Aufgabe, dem Frieden nachzujagen, klingt erstmal ziemlich groß, so als könnte der oder die Einzelne das gar nicht schaffen. Sie ist aber auch keine Aufgabe für eine Person, sondern sie gilt uns allen. Wir alle sind von Gott herausgefordert, den Frieden zu suchen und ihm nachzujagen.

Für die kommenden Monate, den November mit den verschiedenen Tagen, an denen wir uns an unsere eigene Sterblichkeit und Unvollkommenheit erinnern, für den Dezember mit der Advents- und Weihnachtszeit und für den Start in das neue Jahr, wünsche ich Ihnen, dass Sie Gelegenheit haben, den Frieden zu suchen.

Vielleicht sind sie ja auf der Jagd nach dem Frieden sogar so erfolgreich, dass Sie für sich Ihren Frieden finden und ihn mit anderen teilen können.

Dies wünscht Ihnen Ihr
Pfarrer, Simon Wiegand

ZITAT

JOHANNES 15,5

„Ich bin der
Weinstock,
ihr seid
die Reben.“

Da gibts kein Rumdeuteln: „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ So ermahnt Jesus seine Jünger zur Treue. Nur wer mit ihm, dem Weinstock, verbunden bleibt, trägt Frucht. Die anderen Reben hingegen verdorren, der Winzer wirft sie ins Feuer. Es ist eines der kompromisslosen, fordernden Worte Jesu.

EDUARD KOPP, THEOLOGE

ZITAT

JOHANNES 14,2

„In meines
Vaters
Hause sind
viele Woh-
nungen.“

Der Abschied Jesu von seinen Jüngern wirft seine Schatten voraus. Seine Anhänger sind tief beunruhigt. Jesus, der seinen Tod ahnt, macht ihnen Hoffnung: „Ich gehe euch nur voraus.“

EDUARD KOPP, THEOLOGE

**Impressionen von
unserem Gemeindefest
am 26.8.2018**



Nach dem gut besuchten Gottesdienst in unserer Kirche mit einer wie immer sehr inspirierenden Predigt ...



... Feiern im und rund ums Gemeindehaus mit leckerem Essen und Trinken, der Reform-Bar und vielen Angeboten unserer KiTa



Einführungsgottesdienst

für unseren Gemeindepädagogen im Nachbarschaftsbereich Herrn Kai Becker am 04. September 2018:

Jeder Mensch braucht es, dass ihm oder ihr Gottes Segen zugesprochen wird. Und das war in einem Jugendgottesdienst in der Martinskirche in Pfungstadt am 04. September 2018 der Fall.

Den fast vollständig anwesenden Konfirmanden/innen aus Eschollbrücken, Eich, Hahn und Pfungstadt erklärte Herr Dekan Allmann sehr anschaulich, was ein Dekan ist (der Chef der Pfarrer der Region), was ein Gemeindepädagoge ist (eine Art Lehrer, der nach den Kindern und jungen Leuten schaut) und was vor allem ein Segen ist. Ein Gottesdienst, mit dem Kai Becker, der ja schon seit einiger Zeit segensreich bei uns wirkt, jetzt auch offiziell in sein Amt eingeführt worden ist.

Die Gestaltung des Gottesdienstes mit modernen flotten Liedern übernahmen Her Pfarrer Dietrich (Pfungstadt), Frau Pfarrerin Strack de Carrillo (Hahn), die auf DekanatsEbene tätigen Gemeindepädagogen Dekanatsjugendreferenten Jürgen Zachmann und Andrea Wekwert und natürlich Herr Dekan Arno Allmann. Pfr. Dietrich brachte mit Gitarrenbegleitung die jugendliche Gemeinde mit „Aufstehen, aufeinander zugehen“ und einem „Halleluja, Dank sei Gott“ mehrsprachig in Schwung. Kantor Christian Lorenz begleitete an der Orgel.

Aus allen Stadtteilen und der Kernstadt waren Kirchenvorsteher und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aus der Jugendarbeit dazu gekommen. Alle versprachen, Kai Becker aufzunehmen, zu unterstützen, für ihn und seine Arbeit zu beten, um einen erfolgreichen gemeinsamen Weg zusammen gehen zu können. Im Anschluss an den Gottesdienst fand auf dem Platz vor der Kirche ein Ideenaustausch und ein weiteres Kennenlernen statt. Und die Reform-Bar war auch wieder geöffnet, eine gute Idee bei dem noch warmen sonnigen Wetter. Bevor sich dann alle wieder sehr zufrieden auf den Heimweg machten, nicht nur die Eschollbrücker Konfirmanden/innen mit dem Fahrrad. Denn sie hatten sich zusammen mit Pfr. Simon Wiegand mit den Fahrrädern auf den Weg über die Autobahn gemacht. Ein rundum gelungener Festgottesdienst. Wir wünschen Kai Becker, dessen Arbeit wir sehr zu schätzen wissen, Gottes Segen für seine Arbeit und seinen weiteren Weg bei uns und mit uns.

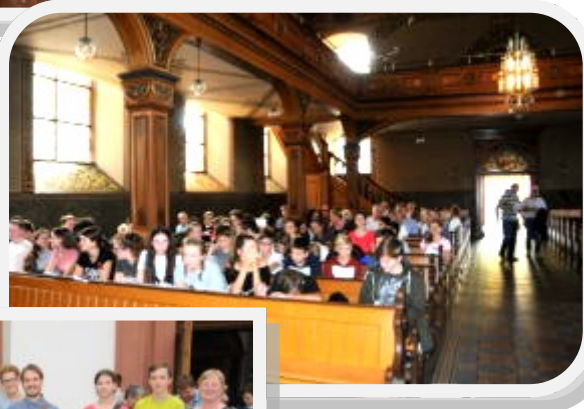
Dr. Angelika Oppermann



Aus der Jugendarbeit unserer Gemeinde—Teil des Nachbarschaftsbezirks der evangelischen Gemeinden Pfungstadt



In der Martinskirche Pfungstadt





Mitarbeitendenfahrt 2018

Am Sonntag, den 15. September 2018 war es bei strahlendem Sonnenschein endlich soweit: der Mitarbeitendenausflug zusammen mit Pfr. Simon Wiegand ging diesmal nach Lorsch: in eine schöne Altstadt, zu den archäologischen Funden des seit karolingischen Zeiten bestehenden Klosters Lorsch, seit 1991 Weltkulturerbe der UNESCO und nach Lauresham, einer ganz beeindruckend gestalteten Nachbildung eines Hofes aus dieser Zeit.

Am Vormittag begannen wir mit einem geführten Rundgang durch eine „versunkene Welt“. In dem experimentalarchäologischen Freilichtlabor eines Herrenhofes der Karolingerzeit namens „Lauresham“ waren wir fasziniert von den aufwendig nachgestellten Häusern einfacher unfreier Menschen und der „Herren“ des Hofes, der Kapelle mit dem Pergamentfenster, der „Schreibstube“ und den Wohnräumen, dem mittelalterli-

chen Spielzeug für die Kinder, von den Arbeitsmaterialien zum Schmieden und zum Holzbau, dem Kornanbau und der Tierhaltung. Erstaunt waren wir auch, welche komplexen Kenntnisse und Fingerfertigkeiten es erforderte, die verschiedenen Webstühle zu bedienen, um einfach nur Tuch aus Leinen oder Schafwolle herzu-

stellen für Gewänder oder andere Tuchwaren.

Nach so vielen interessanten und spannenden Informationen ging es zur Stärkung ins Back- und Brauhaus Drayß, wo wir unter großem Hallo die katholischen Brüder und Schwestern aus St. Antonius begrüßten, die ebenfalls ihren Ausflug an diesem Tag machten und auf dem weiteren Weg nach Worms waren. Nach leckerem Essen und Trinken im schattigen Garten ging es wieder zurück ins Mittelalter.

Kloster Lorsch war zunächst eine Benediktinerabtei, als Eigenkloster im Jahre 764 gegründet und über viele Jahrhunderte ein Zentrum der Bildung und der Macht. Unter dem Schutz Karls des Großen stehend, erwarb das Kloster sich Ländereien überwiegend in der Rheinebene von der Nordsee bis zur Schweiz. Im Jahr 1461 wurde das Kloster dann an die Kurpfalz verpfändet, die das Kloster nach der Reformation 1564 aufgehoben hat.



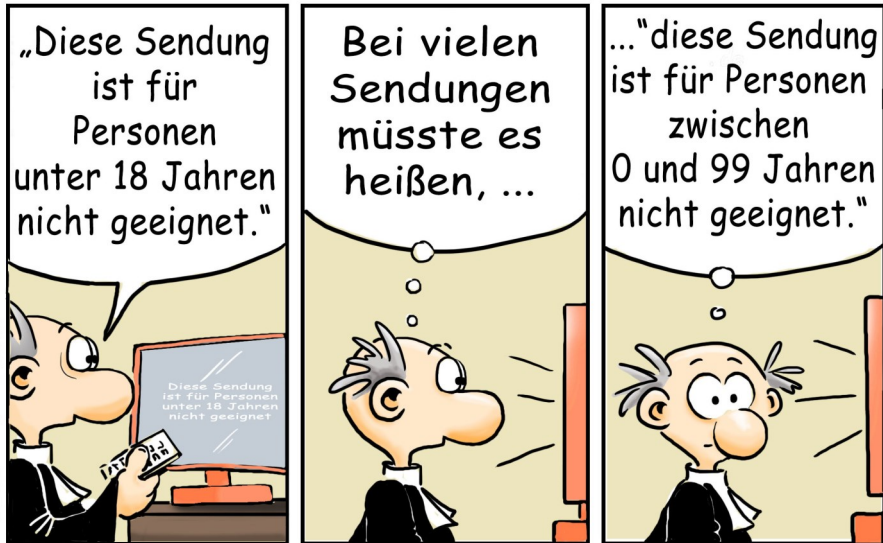
Bei zwei sehr interessanten und gut gemachten Führungen erfuhren wir als gut gelaunte Gruppe eine Menge historische Details über den Lorscher Codex, ein umfassendes Güterverzeichnis, das im späten 12. Jahrhundert als Verzeichnis der seit der Klostergründung erworbenen Besitztümer angelegt worden ist. Und über das Lorscher Evangeliar, das sich heute leider nicht mehr in Lorsch befindet. Dasselbe Schicksal erlitten die rund 500 Bücher der Klosterbibliothek, einer der größten Bibliotheken des Mittelalters, die später nach Heidelberg zur Bibliotheca Palatina kamen.

Wir besichtigten die karolingische Torhalle des Klosters, vor allem die restlichen erhaltenen Malereien im Obergeschoss mit einer Darstellung Christi und Gottes und hörten von den vielfältigen Spekulationen über die Nutzung dieses Bauwerks. Erstaunt waren wir über die große nach diesem regenarmen Sommer trotz-

dem wunderschön grüne Rasenfläche, eine Wohltat für die Augen. In dem Schaudapot Zehntscheune besichtigten wir unter fachkundiger und kurzweiliger Führung die erhaltenen Funde, vor allem die Kapitelle und lernten über deren Herkunft und Besonderheiten. Wer mochte, konnte dann noch einen Blick auf den nach dem Lorscher Arzneibuch angelegten Kräutergarten werfen — oder aber den bei jedem Ausflug unentbehrlichen Bedarf an Eisgenuß decken.

Alles in allem ein wunderschöner Urlaubstag, bei vielen guten Gesprächen, besserem Kennenlernen unter Menschen, die durch gemeinsames haupt- und ehrenamtliches Engagement für unsere evangelische Kirchengemeinde vereint sind und nahezu vollständig teilnehmen konnten. Wir danken Gott für diesen Tag und freuen uns schon auf den nächsten Ausflug unserer Mitarbeitenden.

Dr. Angelika Oppermann



Über den Tellerrand

16.11.2018 15:00-17:30 Uhr
Das Offene Haus - Ev. Forum Darmstadt, Rheinstr. 31, Darmstadt

EIN NACHMITTAG FÜR EHRENAMTLICH MITARBEITENDE IM BESUCHSDIENST, IN DER ALTENARBEIT UND INTERESSIERTE

Das Thema Demenz ist als eine Form des Alterns im Bewusstsein unserer Gesellschaft angekommen. Die meisten kennen einen Betroffenen oder eine Angehörige oder einen Freund, die sich um Menschen mit

dementiellen Veränderungen kümmern. Bei Geburtstagsbesuchen gibt es schon immer die Erfahrung, von „irritierenden“ Gesprächen. Aber auch Gemeindekreise können damit zu tun haben, wenn auf einmal lang bekannte Gesichter nicht mehr auftauchen. Wir wollen über neuere Erkenntnisse zur Demenz informieren und praktische Beispiele zur gelingenden Kommunikation weitergeben und austauschen.

Leitung: Pfrin. Britta Tembe, Altenseelsorge
Erika Ochs, Fachstelle 60+ im Kath. Dekanat Darmstadt

Referentin: Brigitte Harth, Dipl. Psychologin, DemenzForum Darmstadt e.V.



Über den Tellerrand

Ökumenisches Kinoprojekt am 15.11.2018, 19:00 Uhr

Hier laden die christlichen Kirchen Pfungstadts zum Kinobesuch ein. Film: „Ein Lied in Gottes Ohr“. Siehe auch unter www.kino-pfungstadt.de

Gedenkgottesdienst zum 09.11.2018

18 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Pfungstadt
19 Uhr Gedenkveranstaltung in der ehem. Synagoge (Thema: Hans Stark - Mein Nachbar, ein Mörder)

Kantoreikonzert am 11.11.2018 um 16:00 Uhr in der Martinskirche

Mit dem „Requiem“ op.9 von Maurice Duruflé führt die Evangelische Kantorei Pfungstadt eines der bedeutendsten kirchenmusikalischen Werke des 20. Jahrhunderts auf. Mit der Vertonung von Leoš Janáček's „Vater unser“ für Orgel, Harfe, Tenor und Chor wird ein weiteres - wegweisendes Werk des frühen 20. Jahrhunderts dargeboten. Janáček (1854 -1928) schrieb sein Werk um 1900 nach dem Bilderzyklus „Vater Unser“ des polnischen Malers Józef Feliks Męcina-Krzesz. Es wurde 1901 zu lebenden Bildern uraufgeführt. Frank Stanzl (*1970) schreibt für dieses Konzert eine Psalmkantate für Alt, Tenor, Bass, Harfe und Orgel. Das Konzert dauert ca. 90 Minuten. Die musikalische Leitung hat Kantor Christian Lorenz.



Eintrittskarten gibt es in der Melibokus-Buchhandlung (Eberstädter Straße 77, Telefon: 06157-8039177), im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde (Goethestr. 12, Telefon: 6157-2007) und auf der Homepage der ev. Gemeinde Pfungstadt. Die Eintrittskarten kosten 14 €, ermäßigt 10 € (Schüler, Studenten, Auszubildende).

Unser Gospelchor „Feel the Spirit“

Seit über 15 Jahren singt unser Gospelchor begeistert von der frohen Botschaft, den Gospels und Spirituals der Sklaven der Südstaaten, ebenso wie die modernen Gospels von Tore W. Aas, Miriam Schäfer oder Helmut Jost-Naujoks.

Seit dem „Einstimmen in den Advent“ im November 2007 treten sie als „Feel The Spirit“, Gospelchor der evangelischen Kirche Eschollbrücken auf in schwarzer Kleidung mit cognacfarbenen Schals.

Nach dem Chorleiterwechsel im September 2018 probt „Feel the Spirit“ wieder mit Florian Trottenberg. Sie treffen sich immer montags von 20:15 bis 21:45 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

Wenn auch Sie Lust haben, mitzusingen, kommen Sie einfach vorbei oder melden Sie sich im Pfarrbüro an.

Wir freuen uns sehr über diese beiden Auftritte noch in diesem Jahr 2018.

Sonntag, 04. November 2018

10:00 Uhr

Ökumenischer Kerbgottesdienst im Zelt
Gasthaus Zum Lamm mit „Feel the Spirit“



Einstimmen in den Advent

Am 1. Adventsonntag, 02. Dezember 2018, um 18:30 stehen weihnachtliche Lieder und GossPELLieder auf dem Programm, auch wenn es noch 3 Wochen bis zum Heiligen Abend sind.

Alle Jahre wieder feiern wir die Geburt Christi, und jedes Jahr freuen sich die Menschen aufs Neue auf Weihnachten. Der Gospelchor „Feel the Spirit“ möchte diese Vorfriede wecken, mal besinnlich, mal rockig, mit stimmungsvoller Musik, Texten und Gedanken. Nach dem Chorleiterwechsel wird uns Florian Trottenberg wieder dirigieren.

Wir laden Sie ein in die adventlich geschmückte Kirche, nehmen Sie den Duft des Adventkranzes wahr und lauschen den Orgelklängen von Frau Feuerbach, lassen sich mitreißen von den Liedern der „ChorKenzieher“ unter Leitung von Claudia Brixius und seien Sie gespannt, was die „Spirits“ präsentieren.

Spielenachmittag

in der Winterzeit mit Kaffee und
Kuchen



Der schöne, lange Sommer ist jetzt vorbei. Unsere Aktivitäten verlagern sich vom Freien wieder mehr auf die Räume und auch unser Spielenachmittag wird wieder angeboten.

Wir laden alle Mitbürger und Mitbürgerinnen ab 8 Jahren, egal welcher Konfession und Weltanschauung, zu gemeinsamen Brett- und Kartenspielen ins **Evangelische Gemeindehaus, Darmstädter Str. 34**, ein. Er ist **jeden zweiten Mittwoch im Monat (Winterzeit) ab 14.30 Uhr**.

Im letzten Jahr hat sich eine Skatgruppe gebildet, sie braucht Verstärkung. Aber auch die anderen Spielbegeisterten freuen sich auf weitere Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Zu Beginn (und zwischendrin) stärken wir uns mit Kaffee und Kuchen. Auch wenn Brett- und Kartenspiele (Mensch ärgere dich nicht, Rummikub, Scrabble, Rommee, Skat u.a.)

Mittwoch, 14. November 2018

Mittwoch, 12. Dezember 2018

Mittwoch, 9. Januar 2019

Mittwoch, 13. Februar 2019

Mittwoch, 13. März 2019

vorhanden sind, kann man gerne sein Lieblingsspiel mitbringen und so für Abwechslung sorgen.

Ich freue mich auf Sie/dich!

Heidi Heuß

ZITAT

LUKAS 9,48

„Wer der Kleinste
ist unter euch allen,
der ist groß.“

Ein Satz, der alle Rivalitäten beendete. Die Jünger Jesu hatten darum gestritten, wer von ihnen der Größte sei. Da stellte Jesus ein Kind neben sich, sagte diesen Satz. Rangeleien beendet.

EDUARD KOPP, THEOLOGE



MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2018

*Und ich sah die heilige
Stadt, das neue
Jerusalem,
von Gott aus dem
Himmel herabkommen,
bereitet wie eine
geschmückte Braut für
ihren Mann.*

OFFENBARUNG 21,2

Anders gesagt: Ewigkeit

In der Ewigkeit entspringt die Sehnsucht nach einer neuen, heilen Welt. Dort sind die Träume zu Hause von einem Leben, das sich erfüllt. Abgebrochene Lebenswege, zerstörte Hoffnungen, offene Fragen haben nur das vorletzte Wort über uns. Einmal spricht Gott ein neues "Es werde". Dann werden Tränen getrocknet und Schmerzen gestillt. Der Tod wird vergehen für immer.

Ewigkeit: Das ist Zukunftsmusik, die ins Heute klingt: damit Sehnsucht und Träume uns antreiben, schon jetzt die Erde zu verwandeln.

Tina Willms

Am Ewigkeitssonntag, dem 25. November 2018 gedenken wir der im vergangenen Kirchenjahr Verstorbenen:

Aus Datenschutzgründen gelöscht

Vor 250 Jahren wurde Friedrich Schleiermacher geboren

RELIGION GEHÖRT ZUM MENSCHEN

Er war ein typischer Protestant, einer, für den sich Religion im eigenen Herzen, in der individuellen Seele, im möglicherweise quer denkenden Kopf ereignet und nicht in amtskirchlichen Lehrgebäuden und gutbürgerlichen Moralgesetzen komplett vorformuliert ist. Die vor allem auf Kant zurückgehenden Selbstverständlichkeiten der Aufklärung warf er gründlich durcheinander. Friedrich Schleiermacher, Philosoph und Theologe, vor 250 Jahren am 21. November 1768 in Breslau geboren, gilt als evangelischer Kirchenvater des 19. Jahrhunderts.

Auch Schleiermachers Zeitgenosse Immanuel Kant war ein Revolutionär gewesen: Er hatte die Metaphysik als Grund und Quelle der Religion durch die Sittlichkeit ersetzt. Die aus der praktischen Vernunft abgeleitete Moral begründet die Religion. Schleiermacher geht noch einen Schritt weiter: Nicht nur die Metaphysik, auch die Moral hat im Grunde nichts mit Religion zu tun, beide gehören zur kalten Vernunftwelt. „Die Religion begehrt nicht, das Universum seiner Natur nach zu erklären wie die Metaphysik“, schreibt Schleiermacher, „sie begehrt nicht, den Menschen fortzubilden und besser zu machen wie die Moral. Ihr Wesen ist weder Denken noch Handeln.“

Erzogen in den Anstalten der pietistisch, emotional und sozial geprägten, intellektuell aber ziemlich engen Herrnhuter Brüdergemeine, studierte der Pfarrersohn Friedrich Schleiermacher Philosophie in Halle, wurde dort Professor und dann Prediger an der Berliner Charité, lernte hier Friedrich Schlegel und die romantische Bewegung kennen und publizierte 1799 die provokante Schrift „Über die



Foto: epd bild

Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“.

Über Metaphysik und Moral haben die Frommen oft genug „Parteien gebildet und Kriege geführt“, sagt Schleiermacher. Für ihn ist weder die Vernunft noch die Moral, sondern das Gefühl das Organ für „das Göttliche“ (von einem personalen Gott spricht er selten). Religion gehört von Natur aus zum Menschen, als „eine eigene Provinz im Gemüt“, als angeborene Anlage wie jede andere auch. Religion ist weder Denken noch Tun, sondern Gefühl und Anschauung: „Anschauen will sie das Universum, will sich in kindlicher Passivität ergreifen und erfüllen lassen.“ Schleiermacher starb am 12. Februar 1834 in Berlin

CHRISTIAN FELDMANN

Kasualien: Bestattung

Mit Kasualien bezeichnet man in der Kirche Gottesdienste zu besonderen Anlässen, also abseits des „normalen“ Gottesdienstgeschehens in der Kirche am Sonntagmorgen. Klassische Kasualien sind Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung. Auch Gottesdienste zu Jubiläen wie Goldene Konfirmation, Goldene Trauung etc. können als Kasualie gezählt werden. In einer losen Reihe sollen an dieser Stelle im Gemeindebrief in den nächsten Ausgaben einzelne Kasualien vorgestellt werden.

Anlässlich des Novembers mit den traditionellen kirchlichen und weltlichen Gedenktagen Allerheiligen, Volkstrauertag und Totensonntag/Ewigkeitssonntag soll es in dieser Ausgabe um das Thema Bestattung gehen.

Der Tod gehört zum Leben dazu. Trotzdem fühlen sich viele Menschen unsicher im Umgang mit dem Tod. Dies betrifft sowohl die eigene Sterblichkeit als auch die von Angehörigen, Freunden und Bekannten. Die Bestattung von Verstorbenen und die Begleitung von Trauernden gehören zu den ältesten Aufgaben der christlichen Kirche. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass die Botschaft von der Überwindung des Todes in der Auferstehung Jesu zum Zentrum christlichen Glaubens gehört. Die Kirche ist davon überzeugt, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern alles Leben und Sterben unter der Hoffnung auf die Auferstehung geschieht. Wie die Auferstehung

letztlich zu denken ist, dazu finden wir allerdings sowohl in der Kirchengeschichte als auch im biblischen Zeugnis unterschiedliche Auffassungen. Allen Vorstellungen gemeinsam ist aber das Vertrauen darauf, dass der Verstorbene eine Zukunft bei Gott haben wird.



Wenn ein Mensch stirbt, bietet die Kirche eine Begleitung der Angehörigen an. Wenn es von den Angehörigen gewünscht wird, kann im Sterbehaus durch den/die Pfarrer*in eine Aussegnung durchgeführt werden. Für diesen Zweck können Verstorbene bis zu 36 Stunden, nachdem sie gestorben sind, im Sterbehaus bleiben. Falls dies gewünscht ist, ist es wichtig, möglichst schnell mit der Kirchengemeinde Kontakt aufzunehmen und auch dem Bestattungsunternehmen diesen Wunsch möglichst beim ersten Kontakt mitzuteilen.

Auch wenn keine Aussegnung gewünscht ist, ist eine möglichst baldige Kontaktaufnahme mit dem/der

Pfarrer*in sinnvoll. Diese/r wird dann mit Ihnen einen Termin für ein Trauergespräch vereinbaren. In diesem Gespräch wird es dann sowohl um die praktischen Absprachen für die Trauerfeier, als auch um das Leben und die Todesumstände des Verstorbenen und auch die Situation der Angehörigen gehen. Pfarrer*innen werden immer versuchen, bei der Gestaltung der Trauerfeier auf Wünsche und Bedürfnisse der Verstorbenen und der Angehörigen einzugehen, müssen aber auch in die Absprachen zwischen den Angehörigen und dem Bestattungsinstitut einbezogen werden. Im Normalfall wird dann relativ zeitnah die Trauerfeier und Beisetzung auf dem Friedhof stattfinden. Beides kann entweder mit Sarg oder Urne geschehen. Die Beisetzung kann an einem Ort, der gesetzlich dafür vorgesehen ist, also auf einem Friedhof oder in einem Friedwald geschehen. Üblicherweise findet auch an diesem Ort der Gottesdienst zur Trauerfeier statt. Es ist aber auch in begründeten Fällen möglich, den Gottesdienst in der Kirche abzuhalten.

Die Trauerfeier besteht üblicherweise aus zwei Teilen: Dem ersten Teil in der Kirche/Kapelle, in dem in einer Ansprache das Leben des Verstorbenen gewürdigt, die Trauer der Gemeinde in Worte gefasst und die Hoffnung auf die Auferstehung ausgedrückt wird. Der zweite Teil findet dann am Grab (oder der Urnenwand) statt, wo der/die Verstorbene dann zur letzten Ruhe gebettet wird.

Dass dieser Ort, genauso wie der Gottesdienstort, öffentlich zugänglich ist, ist gesetzlich vorgeschrieben und sinnvoll, da nur so alle Trauernden die Möglichkeit haben, das Grab zu besuchen. Auch Menschen, die keiner christlichen Kirche angehört haben, können in begründeten Fällen kirchlich bestattet werden.

Um Angehörige nicht zu überfordern, und die Unsicherheit im Umgang mit dem Tod zu nehmen, ist es sinnvoll, mit Menschen, die einem wichtig sind, über die eigene Sterblichkeit und die eigenen Vorstellungen von der Auferstehung zu sprechen. Pfarrer*innen sowie Bestatter*innen sind dazu bereit, bei solchen Gesprächen oder Überlegungen beratend zur Seite zu stehen.

Pfarrer Simon Wiegand

ZITAT

MATTHÄUS 22,33

„Gott
ist nicht
ein Gott
der Toten,
sondern der
Lebenden.“

Auf diese Fangfrage fiel Jesus nicht herein: Welchen ihrer Ehemänner wird eine verwitwete Frau im Jenseits lieben? Keinen! Solche Todesfantasien sind Jesus letztlich fremd.

EDUARD KOPP, THEOLOGE

Erntedank 2018

Ein Gottesdienst, bei dem die Dankbarkeit im Mittelpunkt steht, wunderbare Dekorationen, Menschen jeden Alters vom Kleinkind bis zum Senior, zur Seniorin, Tischgemeinschaft unserer Gemeinde, leckere Suppen mit Auswahl für jeden Geschmack: das ist die Erntedankfeier 2018 in unserem Gemeindehaus.

Gestaltet von fleißigen Helferinnen bei der Vorbereitung, Dekoration und in der Küche; mit Lebensmittelspenden für das Essen und den Erntedankaltar (die Lebensmittel werden an die Pfungstädter Tafel weitergegeben), und mit einer Gottesdienstgestaltung von Pfr. Simon Wiegand für eben diesen Anlass des Erntedankes. Die Kollekte wurde für „Brot für die Welt“ gespendet; dazu kam die großzügige Spende des Küchenteams, das die Spenden für das Essen zu ihren eigenen Ausgaben dazu stiftete. Wir danken für jede gute Gabe, an finanziellen Mitteln und vor allem an Arbeit und Mühe. Ein herzlicher Dank auch

an Ute Feuerbach für die gewohnt gelungene Musik. Und wir danken Ihnen, für Ihren Besuch, für unser gemeinsames Feiern: denn alles sind Gottes Gaben, nichts ist selbstverständlich, und eine Ernte ist jedes Jahr ein Grund zu dankbaren Feiern. Oder wie es im Predigttext im 1. Brief an Timotheus, im vierten Kapitel, Verse 4-5 heißt: „Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.“

Die Predigt zum Erntedankgottesdienst 2018 können Sie übrigens gerne auf unserer Homepage unter „wir stellen uns vor“ – „unser Pfarrer“ – „Predigten 2018“ nachlesen.

Dort finden Sie auch die anderen Predigttexte von Pfr. Simon Wiegand seit seiner Ordination hier in Eschollbrücken. Schauen Sie mal herein: es lohnt sich!

Dr. Angelika Oppermann





GOTTESDIENSTE

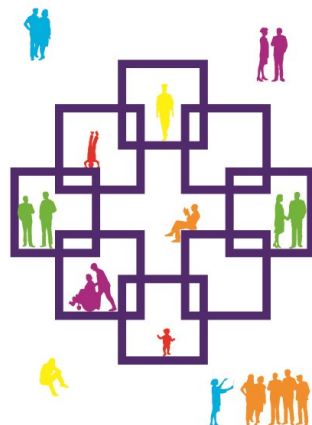
Sonntag, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Taufe

Am zweiten Sonntag im Monat oder nach Absprache
Anmeldung spätestens 14 Tage vor dem Taftermin

Gottesdienst mit Abendmahl

Am letzten Sonntag im Monat



Fr., 02.11.2018	18:00 Uhr	„Kerschgebabbel zu de Kerb „in der Kirche“ Pfarrer Wiegand und Pfarrer i. R. Ullrich
So., 04.11.2018 <i>23. So. nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Ökumen. Kerschgottesdienst, Pfr. Wiegand u. Pfr. Nowak <u>Im Kerwezelt im Gasthaus zum Lamm</u> <i>Ökumenisch, wird abgekündigt</i>
Fr. 09.11.2018	18:00 Uhr	Ökumen. Gedenkgottesdienst in Evang. Kirche Pfungstadt, Gedenkang zur ehemaligen Synagoge, ab 19 Uhr Gedenk- veranstaltung „Hans Strack - Mein Nachbar, ein Mörder“
So., 11.11.2018 <i>Drittl. So. d. Kj.</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Präd. Bauer <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So., 18.11.2018 <i>Vorl. So. d. Kj.</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Wiegand <i>Für die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden</i>
Mi., 21.11.2018 <i>Buß- und Bettag</i>	19:00 Uhr	Andacht in der Evangelischen Kirche Pfungstadt
So., 25.11.2018 <i>Ewigkeitssonntag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl Präd. Mertens-Frederich <i>Stiftungsfonds DiaDem - Hilfe für demenzkranke Menschen</i>
So., 02.12.2018 <i>1. Adventssonntag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Wiegand <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So., 09.12.2018 <i>2. Adventssonntag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst gestaltet von Frauen der Gemeinde <i>Für die Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V.</i>

So., 16.12.2018 3. Adventssonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Wiegand Für die eigene Kirchengemeinde
So., 23.12.2018 4. Adventssonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst, Präd. Frontzek „Willkommen im Leben“, Stiftung „Für das Leben“
Mo., 24.12.2018 Heiligabend	16:00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel, Pfarrer Wiegand Für „Brot für die Welt“
	22:00 Uhr	Christmette, Pfarrer Wiegand Für „Brot für die Welt“
Di., 25.12.2018 1. Weihnachtstag	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Strack de Carrillo Für die eigene Kirchengemeinde
Mi., 26.12.2018 2. Weihnachtstag	17:00 Uhr	Ökumen. Gottesdienst, auf dem Gelände des Kindergartens Eschollbrücken: „...und wenn das fünfte Lichtlein brennt...?“ Ökumenisch am Feuer das Weihnachtsfest nachklin- gen lassen, Pfarrer Wiegand und Pfarrer Nowak Für die eigene Kirchengemeinde
So. 30.12.2018 1. So. n. Weihnachten	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Wiegand Für die eigene Kirchengemeinde
Mo. 31.12.2018 Silvester	17:00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend, Präd. Frontzek Für die eigene Kirchengemeinde
Di., 01.01.2019 Neujahr	17:00 Uhr	Neujahrgottesdienst, Präd. Bauer Für die eigene Kirchengemeinde
So. 06.01.2019 Epiphantias	10:00 Uhr	Gottesdienst, Präd. Frontzek Für „Krank auf der Straße“, Diakonie Hessen
So. 13.01.2019 1. So. nach Epiphantias	10:00 Uhr	Gottesdienst, Präd. Frontzek Besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
So 20.01.2019 2. So. nach Epiphantias	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Wiegand Für die eigene Kirchengemeinde
So 27.01.2019 3. So. nach Epiphantias	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Wiegand Für die Frankfurter Bibelgesellschaft (Bibelwerk EKHN)

GEMEINDEKALENDER - VERANSTALTUNGEN - TERMINE

während der Schulzeit

Kinderbibelnachmittag („KiBi“)

Samstag	03.11.2018 in KiTa	14:30 Uhr
Samstag	08.12.2018 in KiTa	14:30 Uhr

Konfirmandenunterricht

Samstag	03.11.2018	09:00 Uhr
Samstag	17.11.2018	09:00 Uhr
Samstag	01.12.2018	09:00 Uhr
Samstag	15.12.2018	09:00 Uhr
Samstag	26.01.2019	09:00 Uhr

Gospelchor

Montag	20:15 Uhr
--------	-----------

Gemeindecafé

Mittwoch	07.11.2018	14:30 Uhr
Mittwoch	05.12.2018	Seniorenweihnachtsfeier 14:30 Uhr
Mittwoch	02.01.2019	14:30 Uhr

Gemeindefrühstück

Mittwoch	14.11.2018	09:00 Uhr
Mittwoch	12.12.2018	09:00 Uhr
Mittwoch	09.01.2019	09:00 Uhr

Spielenachmittag

Mittwoch	14.11.2018	14:30 Uhr
Mittwoch	12.12.2018	14:30 Uhr
Mittwoch	09.01.2019	14:30 Uhr

**Herzliche Einladung ins
Ev. Gemeindehaus
am 27. November 2018
um 19:00 Uhr**

**„Wann spricht man in der Familie
über Patientenverfügung und Be-
stattungsvorsorge?“**

Den richtigen Zeitpunkt gibt es bei solchen Fragen nie. Angst sorgt meist dafür, dass wir das Thema des eigenen Todes oder den der Eltern nicht ansprechen. Lässt man das Thema Tod aus, so wird man im Todesfall häufig von den vielen ungeklärten Themen überrannt und hat zu vielen Fragen keinerlei Antworten.

Der Tod eines Nachbarn oder einer bekannten Persönlichkeit kann eine Möglichkeit sein, das Thema in der Familie anzusprechen. Fragen zur Patientenverfügung, zu einem Testament, einer Familiengrabstätte oder auch zum digitalen Nachlass machen den Einstieg in das Gespräch leichter und sind zu keiner Zeit pietätlos.

Herr Werner Kahrhof von "Kahrhof Bestattungen" in Darmstadt wird Ihnen an diesem Abend für Ihre Fragen zur Verfügung stehen und Auskünfte geben können.

Ev. Kirchengemeinde Eschollbrücken

**Herzliche Einladung
zur Seniorenweihnachtsfeier**

Die Ev. Kirchengemeinde lädt alle Eschollbrücker und Eicher Seniorinnen und Senioren zur Weihnachtsfeier am

**Mittwoch, 05. Dezember 2018
um 14:30 Uhr**

ins Ev. Gemeindehaus ein. Mit Liedern und Texten und einer stimmungsvollen Atmosphäre möchten wir Sie in die kommende Adventszeit einstimmen. Auch Herr Pfarrer Wiegand wird diesen Nachmittag mitgestalten.

Über eine Kuchen spende für unser Kuchenbüfett würden wir uns sehr freuen und bedanken uns schon heute ganz herzlich dafür!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen schönen Nachmittag im Advent mit Ihnen!

Das Team des Gemeindecafés





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Teilen macht Freude

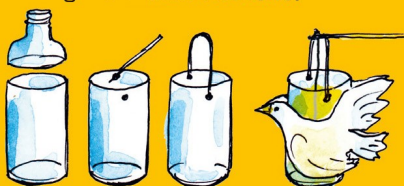
Martin ist ein junger Soldat. Er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er seine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



Fragt ein Fahrschüler seinen Lehrer: «Wenn der Benzintank leer ist, schadet es dann dem Auto, wenn ich trotzdem weiterfahre?»

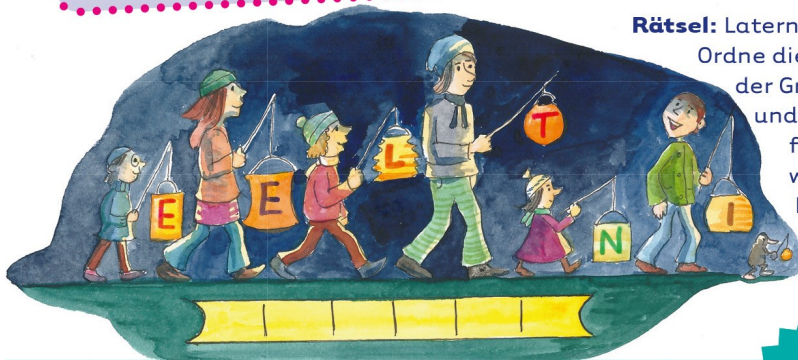
Friedenslaterne

Schneide von einer Plastikflasche (1 Liter) den Kopf so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Steche in den Rand zwei Löcher für die Draht-Aufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei Tauben und schneide sie aus. Klebe die Kartontauben so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen! Benutze wegen Brandgefahr kein Teelicht!



Rätsel: Laterne, Laterne!

Ordne die Kinder der Größe nach, und du erfährst, was wir vom heiligen Martin lernen können.



Rätselaufklärung: TEILEN

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Termine unserer Kindertagesstätte



Vorläufige KiTa Termine (bitte achten Sie auch auf die Aus-hänge in unserer KiTa)

Dienstag	06.11.2018	15 Uhr Vorlesestunde Braunbären
Freitag	09.11.2018	17 Uhr Laternenfest
Freitag	30.11.2018	8-12 Uhr/14-16 Uhr Advents-Café
Montag	03.12.2018	15 Uhr Adventsnachmittag mit Großeltern in der Bärengruppe
Dienstag	04.12.2018	15 Uhr Vorlesestunde Weihnachten der Tiere
Mittwoch	05.12.2018	14.30 Uhr Adventsnachmittag mit Großeltern in der Elefantengruppe
Donnerstag	06.12.2018	Nikolaustag: der Nikolaus besucht die KiTa
Montag	10.12.2018	Singen bei der Seniorenweihnachtsfeier in der Sporthalle
Sonntag	16.12.2018	16 Uhr Adventsandacht mit den zukünftigen Schulkindern
Montag	17.12.2018	14.30 Uhr Adventsnachmittag mit Großeltern in der Tigergruppe
Donnerstag	20.12.2018	Theaterfahrt der zukünftigen Schulkinder mit den Erzieherinnen; die KiTa ist ab 14 Uhr geschlossen
Freitag	21.12.2018	Letzter KiTa-Tag im Jahr 2018
Mittwoch	02.01.2019	Erster KiTa-Tag im Jahr 2019

Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Märchenfest

Lange vor den Sommerferien plante der KiTa-Ausschuss das Märchenfest. Auch das Deko-Team begann, Accessoires passend zum Thema herzustellen und sorgte damit für eine märchenhafte Kulisse.

Bei herrlichem Wetter wurden die Gäste begrüßt, und gemeinsam wurde das Lied „Hänsel und Gretel“ gesungen. Der KiTa-Chor trug das Märchenlied „Dornröschen“ vor. Im Kreis stellten die Eltern und Erzieherinnen ihre Spielangebote vor: Beim „Schurkentreffen“ konnten Dosen, die mit Schurken beklebt waren, mit Bällen abgeworfen werden. Bei der Station „Aschenputtel“ musste man Erbsen und Perlen sortieren.

„Der gestiefelte Kater“ – hier galt es mit Gummistiefeln einen Parcours zu bewältigen. Beim „Froschkönig – musste man mit der goldenen Kugel in den Brunnen treffen. Bei „Hase und Igel“ wurde im Sack um den Sandkasten gehüpft.

Hatte man eine Spielstation bewältigt, bekamen die Kinder einen Edelstein, der auf die zuvor ausgeteilte Krone geklebt wurde. War die Krone mit allen 5 Edelsteinen bestückt, gab es als Belohnung eine Märchentüte.

Damit war das Fest noch nicht beendet. Mitarbeiterinnen der KiTa spielten das Märchen „Der Froschkönig“ vor, man konnte Märchenrätsel lösen und sich schminken lassen.

Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Die Mitarbeiterinnen des KiBi (Kinderbibelnachmittag) boten als Bastelmöglichkeiten an, sich entweder einen Spiegel zu basteln, oder ein Schwert, beides wurde mit Edelsteinen verziert.



Zwischendurch konnten sich alle Gäste am leckeren internationalen Büffet stärken. Auch die spontane Idee des KiTa-Ausschusses, gegrillte Würstchen anzubieten, wurde gerne angenommen.

Herzlichen Dank allen, die dieses märchenhafte Fest geplant und mitgemacht haben, herzlichen Dank den Mitarbeiterinnen des KiBi,



herzlichen Dank an alle, die das Büffet mit leckeren Speisen bereichert haben. Der Erlös in Höhe von 283,06 € wird für neue Kasperpuppen verwendet.

Autorin: Ilona Schmitt

Wir gratulieren mit herzlichen Segenswünschen



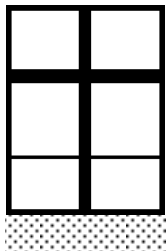
November 2018

Dezember 2018

Januar 2019

Aus Datenschutzgründen gelöscht

Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde



**Aus Datenschutz
gründen gelöscht**

**Wir gratulieren mit herzlichen Segenswünschen
zur Goldenen Hochzeit**



Aus Datenschutzgründen gelöscht



Aus Datenschutzgründen gelöscht



Wichtig:

Wir suchen engagierte und interessierte Mitglieder (m/w) für unseren Kirchenvorstand. Wenn Sie Spaß an Gestaltung und Mitarbeit in einer freundschaftlich verbundenen Gruppe haben, Verantwortung übernehmen wollen und evangelische/r Christ/in sind, sprechen Sie uns doch einmal an. Es können jederzeit Mitglieder nachberufen werden.

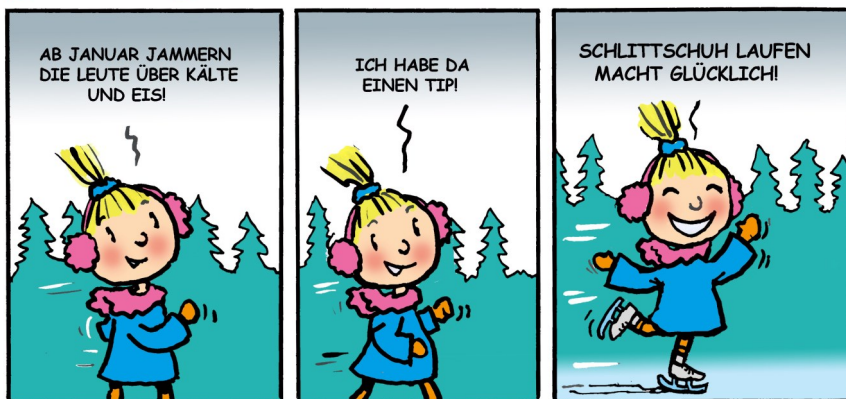
Neue Bibeltexte für den Sonntag

Haben Sie sich schon mal gefragt, wie entschieden wird, welche Texte im Gottesdienst gelesen werden? Also wer eigentlich entscheidet, dass dieses Jahr am 1. Advent 2018 die Predigt über die Textstelle Matthäus 21,1-11 und nicht einen anderen Text gehalten wird? Kann der Pfarrer sich das einfach aussuchen oder legt der Kirchenvorstand das fest? Die Entscheidung für den einzelnen Gottesdienst liegt tatsächlich bei demjenigen, der den Gottesdienst als Pfarrer oder Pfarrerin verantwortet. Allerdings sollten sie sich im Normalfall an die sogenannte Perikopenreihe halten. „Perikopen“ ist ein griechisches Wort, das so viel wie „Abschnitt“ bedeutet. Und weil in der Kirche alles ziemlich klar organisiert ist, gibt es eine Perikopenordnung. Hier steht für jeden Sonn- und Feiertag im Kirchenjahr, welche Texte zu lesen und zu predigen sind. Traditionell gibt es im christlichen Gottesdienst drei Lesungen.

Einen Text aus dem Alten Testament, einen Text aus den Briefen des Neuen Testaments und einen Text aus den vier Evangelien. In der Regel sind die anderen Texte so ausgewählt, dass sie zum Evangelium passen – auch wenn das unterschiedlich gut gelingt. Einer dieser Texte ist dann üblicherweise Grundlage der Predigt. In der Perikopenordnung steht dann, in welchem Jahr welcher Text Predigttext ist.

Da die Bibel aber viel mehr spannende, schöne oder wichtige Texte enthält, als so in einem Jahr gelesen werden können, gibt es in der Evangelischen Kirche in Deutschland sechs Jahrgänge, nach denen es dann wieder von vorne beginnt. Der Predigttext vom 1. Advent 2018 wird also auch am 1. Advent 2024 und am 1. Advent 2030 Predigttext sein. Da wir in Eschollbrücken neben der Predigt nur eine weitere Lesung haben, sucht der Pfarrer oder die Pfarrerin oder der Prädikant oder die Prädi-

MINA & Freunde



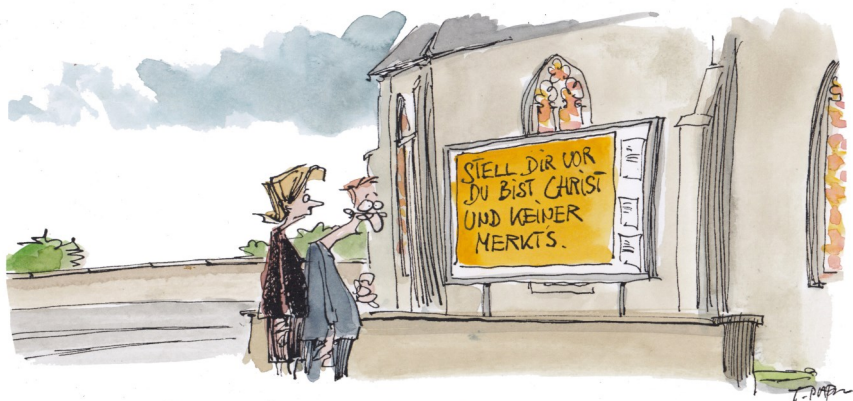
kantin normalerweise aus den anderen Texten des Sonntags einen weiteren Text zur Lesung aus.

Warum erzähle ich Ihnen das ausgerechnet in dieser Gemeindebriefausgabe? Nun, das hängt mit dem schon mehrfach erwähnten 1. Advent 2018 zusammen. Zu diesem Tag tritt nämlich eine neue Perikopenordnung in Kraft, die von der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland im Herbst 2018 beschlossen wurde. Wenn Sie ab dem 1. Advent in den Gottesdienst gehen, werden Sie also möglicherweise Texte zu hören bekommen, die Sie noch nie in einem Gottesdienst gehört haben. Die bisherige Ordnung war übrigens seit dem 1. Advent 1978 in Kraft. In der neuen Ordnung befinden sich nun insbesondere mehr Texte aus dem Alten Testament. Manche biblischen Bücher, die bisher nie in Gottesdiensten gelesen wurden, kommen jetzt zumindest ein- oder zweimal in den sechs Jahren

vor. In der bisherigen Ordnung war es außerdem so, dass in bestimmten Jahren ausschließlich über Evangelientexte, bzw. im Folgejahr über Texte aus den Paulusbriefen gepredigt wurde. Diese relative Monotonie wurde nun aufgebrochen, was aus meiner Sicht sowohl den Predigenden als auch der Gemeinde entgegenkommt.

Die neue Ordnung bringt also die große Vielfalt biblischer Texte besser zum Ausdruck. Die Traditionalisten unter Ihnen müssen sich aber trotzdem keine Sorgen machen – Texte, die ganz eng mit einem Fest- oder Sonntag verknüpft sind, wie zum Beispiel die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium mit Heiligabend, sind an ihrem bisherigen Platz geblieben!

Pfarrer Simon Wiegand



PASTOR KLEINSCHMIDTS WOCHENAUSANG

Das ganz besondere Konzert

am 14.12.2018 um 19:00 Uhr in unserer Kirche

Pop + Klassik = Crossover und „Sopran trifft Bariton“

Hanna Czarnecka & José Rodriguez (bekannt und beliebt aus unseren „Sternstunden“)

Hanna Czarnecka und Jose Rodriguez bilden ein Ausnahme-Duo, das durch Stimmgewalt und Virtuosität zugleich besticht und sich durch seine emotionale Gesangkunst und die sehr humorvolle Moderation mitten in die Herzen der Zuschauer spielt. Ihr Markenzeichen : die Wandelbarkeit und das Hin- und Herspringen zwischen Belcanto und Belting, mit einer Leichtigkeit, als sei es das Natürlichste auf der Welt.

Ihr Credo: „Entertainment is Everything“ und „...unser Ziel ist es, jeden der Zuschauer nach dem Konzert mit einem Lächeln auf den Lippen und im Herzen nach Hause zu schicken!“ Was zeichnet sie noch aus? : Eigenkompositionen mit Liedern, die zum Träumen verleiten, immer Emotion lebend und auch bezaubernd schöne Weihnachtsstücke von Jose Rodriguez, der nicht nur ein ausgezeichnete Sänger und Pianist , sondern auch Songwriter und Komponist ist. Sein jüngstes Instrumental-Album „Caminos“ mit stimmungsvoller Instrumentalmusik stieß auf pure Begeisterung und sehr hohe Nachfrage.

Welche Programme bieten die beiden?: Ein Weihnachtskonzert der ganz besonderen Art (Dauer ca. 2 x 45 Minuten), in dem sie mit bekannten, traditionellen, spanischen, französischen, polnischen, englischen, internationalen und vor allem selbst komponierten spanischsprachigen stimmungsvollen Weihnachtsliedern die schönste Zeit des Jahres -die Weihnachtszeit klanglich und gesanglich einläuten.

Ein kunterbuntes Crossover Programm mit Liedern von Künstlern, wie Igor Krutoy, Emma Shaplin, Andrea Bocelli, Sarah Brightman, Il Volo, u.v.a., das sie gerne und oft mit den schönsten Melodien aus dem Musical verbinden.

„Das Publikum soll lebendig sein“ – so bezieht das Duo je nach Veranstaltungsrahmen gerne die Zuschauer mit ein. Wie? Lassen Sie sich überraschen – Spitzenunterhaltung garantiert!

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 2. Sonntag im Advent



**10:00 Uhr,
Ev. Kirche in Eschollbrücken, 09. Dezember 2018**

Eine Gottesdienstfeier, um in der Adventszeit zur Ruhe zu kommen, sich berühren und bewegen zu lassen. Die Worte aus Jesaja 35,1 - 10 erzählen in einer Fülle anschaulicher Bilder von der Verheißung Gottes für das Volk Israel. Der Gottesdienst regt an, darüber nachzudenken, wie wir in unserem Leben unterwegs sind, auch auf unserem Weg im Advent. Er fragt nach dem, was wir brauchen, um gut unterwegs zu sein. Was kann das „Andere“ sein, das diesen Weg so besonders macht? Was verbinden wir mit der Aussage, auf einem Heiligen Weg, den Gott uns bereitet hat, unterwegs zu sein? Der Gottesdienst ermutigt, Worte zu finden, die das Besondere, das Andere an diesem Bild des Heiligen Weges benennen. Dieser Gottesdienst wird von Frauen unserer Gemeinde gestaltet nach einer Vorlage des Verbands Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.

Es grüßt Sie das Vorbereitungsteam: Ulrike Bochmann-Lilge, Ilse Beringer, Regina Maurer und Rebecca Liebig. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Kalendersammelaktion

Auch in diesem Jahr sammelt das „Offene Haus“ (Haus der Kirche) in der Rheinstraße in Darmstadt wieder Kalender für das Jahr 2019.

Die Kalender werden in den verschiedenen Gefängnissen unserer Region verteilt.

Wenn Sie, liebe Leser/innen des Gemeindebriefs, Kalender für das Jahr 2019 übrig haben, nehme ich diese gerne entgegen und werde sie für die Einsitzenden weitergeben. Die Kalender können bis spätestens 15. Januar 2019 auch zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro oder auch im Gemeindehaus abgegeben werden, auch in der Dr. Richard-Drescher Str. 2.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Ulrike Bochmann-Lilge



Die liturgischen Farben

Dem Kirchenjahr sind bestimmte Farben zugeordnet. Sie verdeutlichen den besonderen Charakter der Zeiten und Festtage. Das Kirchenjahr beginnt am 1. Advent und endet mit dem Samstag nach dem Ewigkeitssonntag („Totensonntag“).

Weiß: Symbol des Lichtes (Christusfeste).

Violett: Buße und stille Sammlung (Adventszeit, Passionszeit, Buß- und Betttag).

Rot: Pfingstfeuer, Liebe; Blut (Gedenktage der Kirche, Pfingsten).

Grün: Wachstum, aufgehende Saat (Epiphaniens-, Vorfasten- und Trinitatiszeit).

Schwarz: Zeichen der Trauer (Karfreitag und Karsamstag).

Advent

In die Nacht
ein Licht denken
wärmende Worte sagen
in graue Tage.

Den Sorgen
über die Stirne streichen
einen Mantel legen
um die Angst.

TINA WILLMS

Gott neigt sich zur Erde

Noch sitzen wir in der Finsternis und bereiten uns in den Wochen des Advents auf den himmlischen Besuch vor. Ankündigung und Hoffnung bestimmen diese Zeit, gestärkt durch die Gewissheit, dass Gottes Liebe wie lebensspendendes Licht aufgehen wird.

Theologisch wird hier der letzte Prophet angekündigt, der die Ankunft des Messias, des Retters der Welt begleiten und persönlich erleben wird: Der Prie-

ster Zacharias freut sich über die Geburt seines Sohnes Johannes, des künftigen Täuflers, der ihm und seiner Frau Elisabeth noch im Alter geschenkt wurde.

Bemerkenswert ist, dass dort, wo der Prophet Jesaja von Gottes Herrlichkeit berichtet (Jesaja 60,2), Zacharias in seinem sinngemäßen Zitat menschliche Gefühle, Sehnsüchte und Vorstellungen benennt: Die Herrlichkeit des Herrn wird zu Gottes herzlicher Barmherzigkeit. Und Gott erscheint auch nicht wie die Sonne, sondern er kommt selber zu Besuch und wird so die Welt erleuchten und seine Menschen auf den Weg des Friedens führen.

Dass Gott als Mensch zu uns kommt, darauf warten wir im Advent, darauf bereiten wir uns in vorweihnachtlicher Freude vor. Gott wird unser Leben hell und friedlich machen, weil er barmherzig nach uns sieht und nicht urteilt, ob wir alles richtig gemacht haben. Seine Liebe ist größer als unser gutes Wollen. Gott neigt sich zur Erde wie das aufgehende Licht aus der Höhe, wird sichtbar, greifbar und heilt, was beschädigt und verfinstert war.

Karin Bertheau



MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2018

Da sie den
Stern sahen,
wurden sie
Stern
hocherfreut.

MATTHÄUS 2,10



Im Dezember

Ich wünsche dir,
dass du Atem holen kannst,
in dieser Adventszeit.

Dass Lichter
dir nahekommen
und dich wärmen
mit ihrem Schein.

Dass mitten im Alltag
ein Engel hereinschneit
und dir unter die Haut geht
mit seinem verwandelnden Wort.

Tina Willms

Foto: Lehmann



Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Chris-

tus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Advents- und Weihnachtszeit - Unsere Gottesdienste

24.12., 16:00 Uhr

Christvesper mit Krippenspiel (Pfr. Wiegand)

24.12., 22:00 Uhr Christmette
(Pfr. Wiegand)

25.12., 10:00 Uhr Gottesdienst
(Pfrin. Strack de Carrillo)

26.12., 17:00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst auf dem
Gelände der Kindertagesstätte
Eschollbrücken: „... und wenn das
fünfte Lichtlein brennt...?“
Ökumenisch am Feuer das Weih-
nachtsfest nachklingen lassen.



Und weitere Veranstaltungen und Gottesdienste in diesem Jahr und zum Jahreswechsel:

01.11. 16 Uhr Vorreffen zum Krip-
penspiel mit allen interessierten Kin-
dern im Alter von 8-12 Jahren

09.11. 18:00 Uhr Ökumenischer Ge-
denkgottesdienst in der Evangeli-
schen Kirche in Pfungstadt mit Ge-
denkgang zur ehemaligen Synagoge,
ab 19:00 Uhr Gedenkveranstaltung in
der ehemaligen Synagoge mit dem
Titel „Hans Strack – Mein Nachbar,
ein Mörder“

15.11. 19 Uhr Ökumenischer Kino-
abend in Pfungstadt mit dem Film
„Ein Lied in Gottes Ohr“

21.11. 19:00 Uhr Buß- und Bettag:
Andacht in der Evangelischen Kirche
Pfungstadt

27.11. Abend zur Bestattungsfürsor-
ge

02.12. Adventskonzert in der Kirche

05.12. Seniorenweihnachtsfeier

2. Advent, 09.12., 10:00 Uhr Gottes-
dienst der Evangelischen Frauen

31.12.2018 17:00 Uhr Gottesdienst
zum Altjahresabend

01.01.2019 17:00 Uhr
Neujahrsgottesdienst

2019—ein neues Jahr beginnt

Wir sehen den Jahreswechsel oft als eine Gelegenheit, auf unser Leben zu schauen: auf das, was gelungen ist, auf das noch Unvollkommene, auf unsere Träume, Erwartungen, Hoffnungen und Befürchtungen für die Zukunft.

"Wird's besser? Wird's schlimmer?"/ fragt man alljährlich./ Seien wir ehrlich:/ Leben ist immer/ lebensgefährlich." So befand schon Erich Kästner mit weiser Einsicht.

Und vielen fallen sicherlich die in so dunkler Zeit gedichteten und doch trostvoll glaubensstarken Worte von Dietrich Bonhoeffer ein: „Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.“

Zu allen Zeiten waren Menschen hoffnungsfroh, bei allem Wissen auch um die Wellenberge und Wellentäler, die das Leben so mit sich bringt. Und so konnte auch Erich Kästner sagen: „Die Erde soll



Monatsspruch
JANUAR
2019

» Gott spricht:

Meinen Bogen

habe ich gesetzt in
die Wolken; der soll
das Zeichen sein **des**
Bundes zwischen
mir und der Erde.

GENESIS 9,13

früher einmal ein Paradies gewesen sein. Möglich ist alles. Die Erde könnte wieder ein Paradies werden. Alles ist möglich.“

Oder wer es etwas lyrischer und moderner mag, kann bei Adel Tawil Reinhören: „Da ist jemand, der dein Herz versteht und der mit dir bis ans Ende geht. Wenn du selber nicht mehr an dich glaubst, dann ist da jemand, ist da jemand! Der dir den Schatten von der Seele nimmt und dich sicher nach Hause bringt. Immer wenn du es am meisten brauchst, dann ist da jemand, ist da jemand!“

Oder ganz einfach Jesu Zusage an uns: „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt (Matthäus 28,20).“

Und von dieser ewigen zeitlosen Zusage getragen, wünschen wir Ihnen einen gesegneten Start ins Neue Jahr.

Dr. Angelika Oppermann



Nach den erfolgreichen Auftritten der letzten Jahre freuen wir uns, auch dieses Jahr wieder präsentieren zu dürfen:

Pretty Lies Light — zeitlos schöne Songs

Am Freitag, den 23.11.2018, um 19:00 Uhr in unserer Kirche

Zeitlos schöne Songs von den Beatles, Simon & Garfunkel, den Dire Straits u.v.m.



Unser Leitbild: Wir sind eine lebendige Gemeinde.

Wir stehen für gelebte Nächstenliebe, Dialog und Zusammenarbeit mit anderen Religionen und Gruppen, Offenheit und Gemeinschaft.

Wir sind für Menschen aller Altersgruppen da und wollen Zuversicht und Hoffnung ausstrahlen.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mi, 15-17 Uhr + Fr, 10-12 Uhr

IMPRESSUM

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken



Darmstädter Str. 34
64319 Pfungstadt

Redaktion:

Gabi Ihrig
Dr. Angelika Oppermann

Bilder: Wolfgang Jahn und KiTa

Wir danken Eheleuten Maurer
für das Korrekturlesen.

Autor(inn)en:

Ulrike Bochmann-Lilge
Heidi Heuss
Dr. Angelika Oppermann
Ilona Schmitt
Pfarrer Simon Wiegand



06157 - 2746



Homepage: www.kirche-eschollbruecken.de

Mail:

ev.kirchengemeinde.eschollbruecken@ekhn-net.de

Fax: 06157 - 81360

Volksbank Südhessen - Darmstadt eG

Konto-Nr.: 720 099 08

BLZ: 508 900 00



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief

IBAN DE 48 5089 0000 0072 0099 08

BIC GENODEF1VBD

08.01.2019

Einstimmen in den Advent



**Sonntag, 2. Dezember 2018 18:30 Uhr
Evangelische Kirche Eschollbrücken**

Leitung Florian Trottenberg

**Kinderchor "Die ChorKenzieher"
des SiZuKi e.V.**

Leitung Claudia Brixius

Ute Feuerbach an der Orgel

Der Eintritt ist frei

Wir freuen uns auf Sie
und Euch

